

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 24

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

1. Juni. Die Vereinigten Bern-Worb-Bahnen verzeichnen am Pfingstsonntag mit 13,000 Personen den **größten Verkehr** seit ihrem Bestehen.
2. In **Weissenburg** stürzt ein Angehöriger eines im Simmental stationierten Geb. Füß. Bat. in der Finsternis über eine **Kluft zu Tode**.
- Die Emmission der $3\frac{1}{2}\%$ -**Anleihe des Kantons Bern** von 15,000,000 Franken hat einen **vollen Erfolg**.
- Die **Kindviehzählung** im Kanton Bern ergibt wesentliche **Veränderungen**. Die Bestände an Rindern von über zwei Jahren haben gegenüber dem Vorjahr um 500 Stück abgenommen, die Kinder im Alter von 1—2 Jahren dagegen zeigen eine Vermehrung um 2300 Stück. Die Zahl der Aufzuchtinder entspricht mit 10,600 Stück dem Bestand vor 6 Jahren.
- Das **Alkoholfreie Gemeindehaus Herzogenbuchsee** begeht sein **50jähriges Jubiläum**.
3. In **Biel** wird ein lebender **Wels** aus dem Murtensee gezeigt, der 1,85 Meter lang ist und 56 Kilo wiegt. Sein Alter wird auf **120 Jahre** geschätzt. Er wird dem Zoologischen Garten in Zürich überwiesen.
- Die Direktion der von Röllschen Eisenwerke beabsichtigt, in der **Pré Rose bei Delsberg** neue **Förderungen von Erz** in Angriff zu nehmen.
- † in **Thun Dr. Karl Huber**, alt Progymnasiallehrer und Leiter der Stadtbibliothek und des Staatsarchivs, im Alter von 81 Jahren.
- Der Gemeinderat von **Steffisburg** beschließt die Erweiterung der **Wasserversorgungsanlage** auf dem Eichfeld.
4. In **Koppigen** dringen **Füchse** in drei Hühnerhöfe ein und töten in dem einen 16, im zweiten 43 und im dritten 30 Hühner.
- Der **Kohlenschürfung** in **Boltigen** ist ein schöner Erfolg beschieden; es wird auf recht schöne und gute Kohlen gestoßen.
- Nach 47jährigem Dienste an den Schulen Brandösch, Därigen, Burgwil und Signau, an welch letzterem Ort er 36 Jahre wirkte, tritt Lehrer **Hermann Holzer** in Signau in den **Ruhestand** ein.
- In **Langnau** findet sich nach einer Tagung in Bern auf einem Ausflug die **internationale Simplondelegation** ein.
- Der größte Teil der **polnischen Internierten** aus dem **Lager Büren a. A.** konnte dieses Frühjahr bei Landwirten placiert werden. In den Lagern befinden sich noch einige hundert Soldaten. Der Lagerkommandant **unterfragt** das Befahren der Märe bei den Lagern, sowie das Fischen und Stehenlassen von Schiffen.
- Die **Stadtmusik Thun** beruft als Nachfolger des verstorbenen Direktors F. Rosenberger Kapellmeister **Martin Hermann** aus Basel.
5. Die seit 1870 bestehende **Krankenkasse des Kantons Bern** zählt auf Jahresabschluß 184 Sektionen und 69,781 Mitglieder. Besonders groß ist der **Zuwachs an Frauen**, der 1183 ausmacht gegen 344 neue männliche Mitglieder.
- Das **Kinderheim Häutligen**, eines der Heime für Trinkerfinder, kann sein **25jähriges Bestehen** feiern.

- In **Eschingen bei Sigriswil** eröffnet der Motorradfahrerklub Thun sein neues **Ferienheim**.
- **Interlaken** sieht sich genötigt, auf den gewohnten Kurfaalbetrieb zu **verzichten**.
- 6. Die **Berner Oberlandbahnen** erzielten in den ersten vier Monaten des Jahres mit Fr. 188,500 um mehr als 50 Prozent größere Einnahmen als in der selben Zeit des Vorjahres.
- In **Oberhofen** wird im See ein **15pfündiger Hecht** gefangen. Er hat eine Länge von 107 Zentimetern.
- 7. Die Kirchgemeindeversammlung **Oberdiebach** wählt zum neuen **Seelsorger Pfarrer Gustav Käfer** in Röttenbach anstelle des aus Altersrückichten austretenden Pfarrers Dr. Friedli.
- 8. Die 15 Kirchgemeinden des **Amtsbezirks Signau** und des südlichen Teils des **Amtsbezirks Trachselwald** begeben in **Lüzelflüß** ihr **Bezirksfest**.

Stadt Bern

1. Juni. Der **Pfingstverkehr** im **Bahnhof Bern** verzeichnet 65 ankommende und abfahrende Reise-Extrazüge gegen 40 am Pfingsten 1939. An Dienst-, Leer- und Extrazügen werden 144 abgefertigt gegen 76 im Jahr 1939. Die **Einnahmen** betragen Fr. 45,000 mehr als 1939.
2. † **Oberstleutnant Eduard Siegrist**, Chef der Kartographie im Armeestab, an einem Herzschlag, im Alter von 60 Jahren.
- † Baumeister **Hermann Bürgi**, Chef der Firma Hermann Bürgi & Cie.
- Der **Bundesstädtische Presseverein** übermittelt der **Laupenstiftung** Fr. 500 als Ertrag aus dem Presseball.
3. Zur Einführung in das **neue Kirchengesangbuch** veranstaltet der Münsterchor diesen Sommer Übungen, sowie **Abend-Singwochen**.
4. Aus der **Ausstellung der bernischen Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen** erwirbt der Regierungsrat Werke von folgenden **Künstlerinnen**: Maria Baf, Hanna Egger, Ida Bruner und Alice Mojon-Enz.
5. Der **Berner Index** der Lebenshaltungskosten beläuft sich im Mai dieses Jahres gesamthaft auf 108,2. Brennstoffe und Seife sind auf 110,0 angestiegen.
6. Der **Samariterverein** der Stadt Bern unterhält 45 ständige **Samariterposten** und sechs **Kranken-Mobilienmagazine**.
- Die **Christkatholische Kirchgemeinde** wählt **Dr. A. E. Rüthy** anstelle des zurückgetretenen zweiten Pfarrers Herrn Frh. Ruoff.
- **Verkehrsunfälle** ereigneten sich in Bern im April 41, wovon 21 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen sind, und bei 12 Fußgänger angefahren oder überfahren wurden.
- In der Spitalgasse läßt sich ein **Bienenschwarm** an einer Lampe der Stadtbeleuchtung nieder. Er kann mittelst Feuerleiter von einem Imker entfernt werden.
- Die **Witterungsverhältnisse** im Monat Mai waren in Bern folgende: Das Temperaturminimum von $-1,8$ Grad, das im Mai zu verzeichnen war, ist das tiefste seit den vergangenen 65 Jahren, sodaß der Mai zu den kältesten Monaten zu rechnen ist.

† Oberstleutnant Siegrist

Chef des Kartographischen Bureaus des Generalstabes.

Wenn ein Kamerad von einem Tag auf den andern von einer Lungenembolie dahingerafft wird, stehen seine Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen erschüttert an seinem Sarge. Die große Beteiligung am militärischen Beihengelleite und die Anteilnahme der Bevölkerung der Bundesstadt an dem Verlust, der durch den Tod von Oberstlt. Eduard Siegrist der Familie wie auch dem Armeestab entstanden ist, zeigten in eindrucksvoller Weise die Zuneigung, der sich dieser Offizier in allen Kreisen, denen er nahe stand, erfreute. Die beste Würdigung seines vielseitigen Wirkens war aus dem Munde von Oberst i. GSt. W. Müller zu hören, der im Auftrag des Armeekommandos am Sarge von Oberstlt. Eduard Siegrist seinen Lebenslauf und seine Lebensarbeit in militärischer Kürze zusammenfaßte:

Oberstlt. Siegrist wurde am 21. März 1881 in Schönenwerd geboren. Seine künstlerische Begabung führt ihn dazu, sich schon in früher Jugend mit der Zeichenkunst und der Topographie zu beschäftigen. Es lag daher durchaus im Sinne seines hohen Könnens und seiner persönlichen Neigung, als er im Dezember 1905 in den Dienst der Generalstabsabteilung trat.

Als junger Offizier begann Oberstlt. Siegrist seine militärische Laufbahn im alten Solothurner Bataillon 51. Später war er Adjutant im Geb. Inf. Rgt. 17 und in der Geb. Br. 9. Während des Aktivdienstes 1914—18 führte er mit Erfolg die Bataillone 41 und 56. Als dann wurde er dank seinen besondern Fähigkeiten als Kartograph dem Generalstab zugeteilt.

Dank seiner Gewissenhaftigkeit, seinem unermüdlichen Arbeitssetzer und seinem hohen Talent, wurde er am 1. Januar 1914 zum Chef des Kartographischen Bureaus der Generalstabsabteilung ernannt. Von diesem Zeitpunkt hinweg hat er während fast dreißig Jahren dienstlich nur ein Ziel genannt: Die Arbeit in seinem Berufe, die Bereicherung seiner wertvollen Archive, die Vervollständigung der Pläne und die minutiöse Ergänzung aller zeichnerischen Arbeiten. Oberstleutnant Siegrist war für seine Aufgabe berufen. Es war eine Freude und ein Ansporn zugleich, ihn bei der Arbeit zu sehen und die Früchte seines täglichen Schaffens zu verfolgen, die in ihrer Vielseitigkeit unmöglich aufgezählt werden können. Mit berechtigtem Stolz öffnete er die großen Schränke, in denen alle die Arbeiten und Pläne wohlgeordnet in Reih und Glied standen, und mit Liebe zur Sache gab er dazu seine Erklärungen.

Als im September 1939 die Mobilmachung der Armee verfügt wurde und der Nachrichtendienst in den Armeestab übertrat, war Oberstleutnant Siegrist marschbereit!



In zahlreichen operativen Übungen und Kursen hat er vorzügliche Arbeit geleistet, wo er in kunstvoll ausgeführten Lagekarten als klare Grundlage von Besprechungen den Verlauf von Operationen darstellte.

Oberstleutnant Siegrist war nicht nur Kartograph und Zeichner, er war ein Künstler. In seiner freien Zeit widmete er sich der Malerei. Alle seine Bilder und Skizzen trugen das Gepräge seines eigenartigen und starken Talentes.

Er war auch der Schöpfer des Kriegsmuseums in der Schadau bei Thun. Dort hat er mit unermüdlicher Geduld und großem Verständnis in täglicher Kleinarbeit eine wertvolle Sammlung von Erinnerungsstücken aus dem Weltkrieg 1914 bis 18 angelegt. Das Kriegsmuseum ist sein Werk, in des Wortes vollster Bedeutung.

Für diesen Krieg wollte er eine ähnliche Sammlung schaffen. Er hat bereits den Plan in großen Zügen entworfen. Unsere Pflicht wird es sein, die begonnene Arbeit in seinem Sinn und Geist fortzusetzen.

Das Schaffen des Verstorbenen stellt ein einzigartiges Lebenswerk dar, dessen Segen für die Armee noch lange Zeit ersichtlich sein wird. Es war meistens ein Wirken im stillen, gerade deshalb vielleicht umso erfolgreicher. ahq

Belastungsprobe der neuen Lorrainebrücke

Die Inbetriebnahme der neuen, vierspurigen Zufahrtslinie der SBB über die Lorrainebrücke zum Bahnhof Bern ist auf den September in Aussicht genommen. Vorerst haben sich jedoch die Brücke und die vielen Viadukte der Lorrainelinie einer mit wissenschaftlichen Methoden durchgeführten Belastungsprobe zu unterziehen. Diese Brückenprobe wird mit einem Aufgebot von 20 Dampflokomotiven und der Einrichtung von einigen hundert Meßstellen zur Vornahme von Einsenkungsmessungen und Spannungsmessungen durchgeführt.

Die Belastungsproben finden in der Zeit vom 10. bis 13. und 17. bis 20. Juni statt. Auf jedem der vier Geleise werden

gleichzeitig bis zu fünf Lokomotiven Belastungsfahrten ausführen. Da im jetzigen Moment so viele elektrische Lokomotiven nicht entbehrt werden können und zudem die elektrische Fahrleitung noch nicht fertig erstellt ist, muß auf die Reserve an Dampflokomotiven zurückgegriffen werden. Jedoch wird zur Kohlenersparnis nur der kleinere Teil der Lokomotiven unter Dampf stehen.

Die Gesamtbelastung wird rund 2000 Tonnen betragen. Mit den Messungen soll festgestellt werden, ob die Arbeitsweise der Viaduktabschnitte und Bauteile der Brücke den rechnerischen Voraussetzungen entspricht und ob das allgemeine Verhalten normal ist. Es wird mit Einsenkungen von wenigen Millimetern gerechnet. Über das Ergebnis der Brücken- und Viadukterprobung folgt später eine kurze Mitteilung.